

Green Fashion/ Sustainable Design in Berlin



KHW-Diplom Melike Döbrandt, Foto: Schwanitz/And

Aus dem Inhalt	Seite
Die Zukunft ist grün	1
Vorbilder und Taktgeber: Nachhaltiges Design für Wohnobjekte, Mode und Accessoires	6
Yes, we're open! Szeneshops, Online-Stores und Boutiquen	8
Kommunikation und Kommerz: Netzwerke und Plattformen	10
Modelle, Initiativen, Projekte: Unterschiedliche Nachhaltigkeitsansätze	17
Natürlich und nachwachsend: Alternative Materialien für eine nachhaltige und faire Welt	18
Unterstützung, Förderer und Partner: Aktiv für Green Fashion/Sustainable Design in Berlin und international	22

Die Zukunft ist grün

Berlin gehört zu den aufstrebenden Designmetropolen weltweit. Immer stärker stellen Unternehmen, Messen, Plattformen, Netzwerke und Verbände am Standort das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus ihrer Arbeit. Berlin positioniert sich im europäischen Kontext zusehends als Metropole für Green Fashion und Sustainable Design.

Neue Messeplattformen im Bereich Green Fashion sind in den letzten zwei Jahren in Berlin entstanden. Wettbewerbe, die sich auf nachhaltige Produkte konzentrieren, werden ausgerufen. Agenturen und Dienstleister spezialisieren sich auf das Wachstumsfeld, die Unternehmen richten ihre Geschäftsmodelle stärker denn je auf Nachhaltigkeit aus. Immer mehr Konsumenten entwickeln ein Bewusstsein für ökologisch und sozialverträglich gefertigte Produkte. Dieser Neuausrichtung wollen wir mit diesem Magazin Tribut zollen und den Unternehmen, Initiativen und Projek-

ten eine medienwirksame Plattform und Interessierten gebündelte Informationen bieten.

Daran gebunden ist der politische Wille des Landes, dem Thema Nachhaltigkeit und Green Economy mehr Raum zu geben, die Veränderung der branchenbezogenen Wertschöpfungsketten – von Herstellung, Vertrieb und Nutzung bis hin zu Wiederverwertung – stärker im Blick zu haben und mit unterstützenden Infrastrukturprojekten dazu beizutragen, dass Berlins Image als Standort für Green Fashion und Sustainable Design in all seinen Facetten gestärkt wird.

Harald Wolf, Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen

Vorbilder und Taktgeber

Mode, Schuhe und Accessoires aus und für Berlin

Wie die folgende umfangreiche Liste beweist, erfreut sich gerade Berlin inzwischen einer lebendigen Szene ökologisch orientierter Fashion- und Produktdesigner, denen auf unterschiedlichste Weise der Brückenschlag zwischen Mode- und Umweltbewusstsein gelingt. Fast alle hier vorgestellten Öko-Labels arbeiten ausschließlich mit recycelten oder kontrolliert biologisch angebauten Materialien.

BERLIN

Magdalena Schaffrin

Magdalena Schaffrin ist eine Designerin, die inzwischen weit über die Grenzen der Eco-Fashion-Szene hinaus bekannt ist. Sie möchte Kleidung kreieren, die sich in Design, Schnitt und Material perfekt zusammenfügt. Um diese Perfektion zu erreichen, konzentriert sie sich auf eine einzige Kollektion, mit der Besonderheit, dass ihre Kunden aus verschiedenen Materialien auswählen können.

■ www.magdalenaschaffrin.com

Tina Cassati

Die Künstlerin Tina Cassati entwirft und fertigt aus scheinbar wertlosen Materialien Kostüme, Kleider, Halskrausen, Hüte, Taschen und Schuhe. Die kleinen tragbaren „Kunstwerke“ ihrer Recycling Couture entstehen dabei immer aus gebrauchtem Papier, Folie, Wolle oder Verpackungen.

■ www.tinacassati.de

WUNDERVOLL

Das Berliner Modelabel WUNDERVOLL entwirft Unterwäsche aus reiner Seide und Organic Cotton für mode- und zugleich umweltorientierte Frauen mit einem hohen Anspruch an Qualität. Selbst international bekannte Luxushäuser wie LE BON Marche (Paris), Ron Herman (Los Angeles) oder Hankyu (Osaka) führen das Label in ihrem Sortiment.

■ www.wundervoll.com



KSIA

MIKENKE

Die Designerinnen Tina Luther und Rosa Gröszer lernten sich an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee kennen und entdeckten ihr gemeinsames Faible für Eco-Mode und eine mathematische Herangehensweise an die Schnittgestaltung. Für jede MIKENKE-Kollektion steht eine andere geometrische Grundform Pate, die als Modul vervielfacht, drapiert, gefaltet, zergliedert und gestrickt wird.

■ www.mikenke.com

Ken Panda

Seinen unverkennbaren Stil verdankt Ken Panda vor allem den selbst entworfenen Ornamenten und Mustern, die Erika und Kenan mithilfe von Schablonentechniken auf Stoffe für urban verspielte Hoodies, Shirts und Kleider drucken. Für ihr Label Ken Panda verwenden sie größtenteils feinste Baumwolle aus kontrolliert biologischem Anbau.

■ www.kenpanda.com

KSIA

KSIA Handtaschen und Lederwaren bestehen ausschließlich aus pflanzlich gegerbtem Leder und umweltfreundlichen Stoffen aus Deutschland. Die Kollektion wird in Handarbeit in Berlin hergestellt und steht für eine ökologisch und sozial nachhaltige Herstellung, für höchste Qualität bei der Verarbeitung und ein modisch interessantes Endprodukt.

■ www.ksia-berlin.de

schmidttakahashi

Die schmidttakahashi Kollektion besteht aus Teilen von gebrauchten Kleidungsstücken, die in speziellen Containern gesammelt werden. Jeder Spender erhält dabei eine Spenden-ID-Nummer, die dabei hilft, das spätere Leben seiner Kleidungsstücke zu verfolgen.

■ www.schmidttakahashi.de

Bio Shirt Company

Nach dem Vorbild internationaler Mode-Designer wie Katharine Hamnett oder Ronan Gregory zeigt die deutsche bio shirt company, dass Öko, EU-Pro-



armedangels, Cosma Shiva Hagen



Magdalena Schaffrin

duktionsstandards und Fashion heute keinen Gegensatz mehr darstellen müssen. So werden alle bio shirts aus 100 Prozent biologischer Baumwolle gefertigt, ökologisch gefärbt, verarbeitet und verpackt. Produziert wird ausschließlich in Europa.

■ www.bioshirt-company.de

Trechtes

Trechtes fertigt seit 2008 in Berlin ausschließlich aus Bio-Baumwolle, Bio-Leinen oder Hanf. Entworfen wird die Kleidung von der Norwegerin Jeanette Bruneau Rossow, die vor vier Jahren nach Berlin kam, um ihren Traum von einem kreativen Leben zu verwirklichen. Die Mode wird von der Designerin selbst und Berliner Schneiderinnen genäht.

■ www.trechtes.com

BATATA

BATATA ist ein Berliner Designerlabel für individuelle Kinderkleidung aus Deutschland. Mit ihren Produkten wollen die Designerin Irene Sang und die Betriebswirtin Doreen Grunert hohen Ansprüchen an Kleidung und Design genügen. Gleichzeitig stellen sie den verantwortungsvollen Umgang mit Umwelt und natürlichen Ressourcen sowie die Gesundheit und das Wohlbefinden der (kleinen) Kunden in den Mittelpunkt.

■ www.batata.de

NATIONAL UND INTERNATIONAL

armedangels

Seit 2007 steht der Name armedangels für Streetfashion, die Style und eine umweltbewusste Haltung miteinander verbindet. Fair und nachhaltig produziert, unterstützt die Marke aus Köln verschiedene nationale und internationale Hilfsprojekte. Aktuell kann das Label Prominente wie Cosma Shiva Hagen oder Eva Padberg zu seinen Mitstreitern zählen, die zum Teil auch eigene T-Shirt Designs entworfen haben.

■ www.armedangels.de

TOMS

TOMS Shoes wurde mit einer einfachen aber praktischen Idee gegründet: Mit jedem verkauften Paar Schuhe gibt TOMS einem Kind in Not ein Paar neue Schuhe – „One for One!“ Das TOMS „One for One Business Modell“ verwandelt normale Konsumenten ohne weitere Umverteilungsmaßnahmen in sozial Handelnde.

■ www.toms.com

Escama

Das amerikanische Label Escama entwirft und fertigt Taschen und Kleider aus recyceltem Aluminium. Schon durch dieses ungewöhnliche Material werden sowohl die Clutches in unterschiedlichen Formen als auch die großformatigen Shopper zu Hinguckern.

■ www.escamastudio.com

Misericordia

Misericordia ist die erste peruanische Bekleidungs-Marke, die in der internationalen Fashion-Szene präsent ist. Die Kleidung wird unter ethischen Gesichtspunkten in der Misericordia-Werkstatt in Lima von einem eigenen Näherinnen-Team angefertigt. Misericordia ist ein Projekt, das Avantgarde-Kunsthandwerk und soziales Engagement mit einem ausgewählten Vertrieb von über 100 renommierten weltweiten Concept Stores verbindet.

■ www.misionmisericordia.com

imps&elfs

Als Fons Cohen und Jacqueline Streng imps&elfs 1997 in Amsterdam gründeten, wollten sie Kindermode schaffen, die „pur und undekoriert“ ist. Ihre gesamte Kollektion steht für die manchmal gegensätzlichen Stimmungen, die bei Kindern noch „purer“ und sichtbar sind: das Freche und das Nette, das manchmal Elfenhafte (elfs) und das manchmal Koboldhafte (imps).

■ www.imps-elfs.nl

- www.magdalenaschaffrin.com
- www.tinacassati.de
- www.wundervoll.com
- www.mikenke.com
- www.kenpanda.com
- www.ksia-berlin.de
- www.schmidttakahashi.de
- www.bioshirt-company.de
- www.trechtes.com
- www.batata.de
- www.toms.com
- www.pantstopoverty.com
- www.naturevsfuture.com
- www.escamastudio.com
- www.armedangels.de
- www.misionmisericordia.com
- www.imps-elfs.nl
- www.sixsixseven.net
- www.speakup-wear.com
- www.kittel-kampagne.de
- www.kee-ka.com
- www.shoppositiveenergy.com
- www.figkids.com
- www.markbendow.com

Magdalena Schaffrin:

„Green Fashion ist Mode und das zuallererst und vollwertig. Aber Green Fashion hat zusätzlich zu Design, Passform und Qualität einen Anspruch, der über die Mode hinausgeht, eine Vision: umweltgerecht und fair zu handeln, Prozesse zu optimieren und dabei Ressourcen zu schonen oder wiederzuverwerten. Zukunftsorientiertes Denken dieser Art gibt den Freiraum, Strukturen und Prozesse zu verändern – darin liegt die eigentliche Innovation.“

Tina Cassati, Recycling Couture Berlin:

„Recycling Fashion fördert den Prozess von Wiederverwendungszyklen. Scheinbar wertlose Materialien werden zu wertvoller, tragbarer Fashion und Kostümkunst. Müll kann ‚leuchten‘, schön sein und Unikate hervorbringen.“



Foto: captivation